

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Kägi.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Am Aschermittwoch.

Lebt wohl, ihr Ochsen, ihr geliebten Schöpfe,
Ihr Kälber, Güggl, Hasen, lebet wohl!
Kasteit durch Fasten euch, ihr fetten Köpfe,
Verzehrt als Vegetarianer wieder Kohl!
Du, Pfarr Murena, schöne Deine Heerde,
Die Du mit einer andern jüngst vertauscht;
Laß ab von Speck und Rippenstück und werde
Jejunus wieder, Fasching ist verrauscht.
Pasteten, die Hans Drake einst erfunden,
Sie schmecken nach den Lederbissen gut!
Sie werden auf den Katzenjammer munden,
Mit Most und Räs verdünnen sie das Blut.
Luzerner, Urner, Schwyzer, Innerrhändler!
Schmeerbäuch' von Solothurn, Freyburg und Zug,
Pußt euer Speckmaul, werdet Fastenkändler,
Der Aschermittwoch sagt: Jetzt ist's genug!
Laßt euer sündig Haupt mit Staub bestreuen,
Memento homo, quia pulvis es!
Mögt euch an Krebsen, Pfaffenmüden freuen,
Vorüber sind nun Tanz und Maskenspäß.
So zählet denn die Häupter eurer Lieben:
„Helvetia, Viktor und Napoleon“,
Die übrig euch im Porto-monnaie geblieben;
's ist Alles wußt und leer: Ja, hat ihm schon!

O vanitatum vanitas! O eitel
Ist Alles, sprach einst schon Salomon,
Wer das nicht glaubt, der gud' in seinen Beutel
Und traurig seufzt er wieder: Hat ihm schon!! —
Wer gestern seinen Prinzipal gehänselt
Im Maskenleide auf dem Ball als Graf,
Kommt ohne Larve heut vor ihn, scharwänzelt
Und kriecht vor seinem Brodherrn wie ein — Sklav!
Wer Masken heimzuschleppt, kann sich Unheil stiften
Und hofft dabei den schönsten Zeitvertreib;
Denn, will neugierig er die Larve lüften,
Entdeckt er — o verflucht! sein eigen Weib! —
So hat sie ihn ertappt, den armen Sünder,
Streut ungebrannte Asche ihm aufs Haupt.
Prinz Carneval ist dieses Fluchs Begründer;
Prinz Carneval hat sich zu viel erlaubt.
Wie mancher muß heut Katzenjammer brüten,
Der auf dem Ball als Edelmann gelumpt;
Das Schlimmste ist, daß er muß rückvergüten
Das Geld, das er zu diesem Schund gepumpt, —
So spannt euch, Leute, wieder an den Karren,
Werft die verschwitzte Maske vom Gesicht
Und haltet gegenseitig euch zu Narren,
Denn anders geht es auf der Welt ja nicht.